

# Műlap - Helentreuter kanonok kazulakeresztje, Breslau, Schlesisches Museum

Adattár - Műlapgyűjtemény

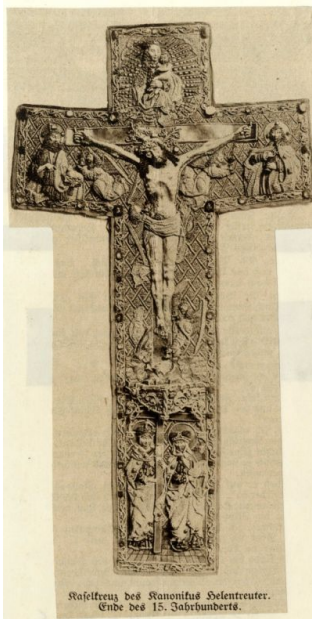
Leltári szám: MLT 2036 

Készítés ideje: 1930 KÖRÜL

Készítés helye: Boroszló (Breslau, Wroclaw)

Anyag: papír

Technika: nyomdai nyomat





Maria mit Kind

Im Oberrhein zu unserer Zeit wurde die Stickerei im Allertum von Männern ausgeübt. Und auch im Mittelalter ist bei Manchen der Männer an den be-  
 deutenden Orten bei Stickerei mindestens ebenso groß wie bei der Frauen. Nach der Witterungsänderung erlangten die bedeutendsten Handwerker Weltwärts. Im die Jahr-  
 hunderte wurde vertrieben, vor allem Dalmatien, den europäischen Norden nicht nur mit prächtigen Gebensge-  
 weben, sondern auch mit feinen Stickereien. Die Kaiser-  
 mauer in Bamberg und in der weltlichen Schatzkammer in  
 Wien aus dem ersten Jahrhundert unseres Jahrhunderts sind  
 Zeichen mannlicher und feinsinniger Handwerker. Im  
 Europa bezieht der Alpen gehörte die Stickerei schon  
 in karolingischer Zeit zum Rahmen von Heiligen und  
 Königen. Mit dem Ausbau der Westflügelkirche  
 in den Kirchen wurde die Kunst der Stickerei nicht nur  
 von Männern, sondern auch von Mönchen und Kei-  
 serlichen gepflegt. Im 14. Jahrhundert übte sich in Wien  
 die Kunst der Wappentücher, ein Comptoir befür, wo  
 in ihrer Zeit die Stickerei in Deutschland ein von Männern  
 betriebenes Geschäft war. In Schwaben treffen wir erst zu  
 Ende des 15. Jahrhunderts in den Orten auf Seidenstickerei  
 oder Weberei.  
 Die Vererbung von Dieren bei besonders feinen  
 Stickereien ist eine sehr alte orientalische Gewebe. Im das  
 Mittelalter ist sie ebenfalls schon sehr bezeugt. Unter den  
 diesen auf uns gekommenen Gemälden der Stickerei  
 befindet sich eine ganze Anzahl von wertvollen Darstellungen.  
 Die ältesten unter ihnen, der Werke des 12. und 13. Jahr-  
 hunderts angehörend, finden sich im Domstift zu Bamberg.  
 Die fertige Stickerei erzielt werden sollen, verarbeitet  
 man neben Zettarbeiten auch Schmaldecken in verschiedenen  
 Farben, die man gerne auch zusammen mit Stollen ser-  
 vierte. Da man in romanischer und frühgotischer Zeit auch  
 die Heiligen bei figuralen Darstellungen mit Dieren

MLT 2036/1  
 IPARMŰVÉSZETI  
 MÚZEUM  
 Adony